



### ■ Sindelfingen

#### Stadt stärkt Bürgerinitiative den Rücken

**Sindelfingen - Die Stadt Sindelfingen will ihre Zusammenarbeit mit der Bürgerinitiative "Leise A 81" intensivieren: Das gemeinsame Ziel ist eine Überdeckung der Autobahn zwischen Böblingen und Sindelfingen im Zuge des Ausbaus auf sechs Spuren.**

Über den Ausbau der A 81 ist in den vergangenen Wochen wieder heftig diskutiert worden. Auslöser war die Informationsveranstaltung des Regierungspräsidiums am 7. März in Böblingen. Mit dem Ablauf der öffentlichen Debatte sind die Sindelfinger Kommunalpolitiker nicht zufrieden. "Die Betroffenen haben den Eindruck, dass sich bei uns weder Verwaltung noch Gemeinderat um die A 81 kümmern", kritisierte SPD-Fraktionschef Hans Klemm in der letzten Ratssitzung. Andere Fraktionen forderten, dass das Thema auf die Tagesordnung des Gemeinderats genommen wird. "Natürlich halten wir an unserer Forderung vom Juli 2005 nach einer Überdeckung fest", hatte OB Dr. Bernd Vöhringer damals schon entgegnet.

Jetzt haben sich OB Vöhringer und Baubürgermeister Johannes Mescher mehrfach mit dem Sprecher der Bürgerinitiative "Leise A 81", Dr. Thorsten Breitfeld, getroffen. Beide Seiten bekräftigen ihre Forderung, die sechsspurig geplante Autobahn A 81 im Streckenabschnitt Sindelfingen-Ost und Böblingen-Hulb zu überdecken, und wollen ihre Zusammenarbeit beim Planfeststellungsverfahren intensivieren.

Die Erweiterung der A 81 (ehemals A 831) auf sechs Fahrspuren ist bereits seit Ende der 70er Jahre in der Diskussion. Die Stadtverwaltung Sindelfingen hatte von Anfang an eine Überdeckung des Autobahnabschnitts Eschenbrünnelestraße/Wolfgang-Brumme-Allee gefordert. "Wir halten an dieser Forderung fest. Die bisher geplanten Lärmschutzlösungen des Regierungspräsidiums, wie die bis zu sechs Meter hohen Lärmschutzwände, der Flüsterasphalt und die passiven Schallschutzmaßnahmen in Form von Lärmschutzfenstern, erzielen nicht die gewünschte Wirkung zum Schutz der Anwohner", erklärte Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer.

Die Stadtverwaltung und die Bürgerinitiative "Leise A 81" kritisieren, dass während des gesamten bisherigen Planfeststellungsverfahrens offensichtlich keine weiteren Lärmschutz-Alternativen, beispielsweise einen Überdeckung, vom Regierungspräsidium (RP) geprüft worden seien. "Die Städte Sindelfingen und Böblingen haben im Sommer 2005 die vorgeschlagenen Lärmschutzmaßnahmen überprüfen lassen. Ergebnis war, dass die vom RP geplanten Lärmschutzmaßnahmen keinen ausreichenden Anwohnerschutz gewährleisten", so Bürgermeister Johannes Mescher.

Ein weiterer Kritikpunkt ist, dass aus den Planungsunterlagen des RP nicht ersichtlich sei, wie hoch die Kosten für die geplanten Lärmschutzmaßnahmen sind. Die Städte Sindelfingen und Böblingen haben nun beschlossen, die voraussichtlichen Kosten für alle Lärmschutzalternativen von einem Gutachter berechnen zu lassen.

Die Pläne zum Ausbau der A 81 liegen noch bis 12. April öffentlich im Sindelfinger Rathaus aus. Am 26. April endet die Einspruchsfrist für das Planfeststellungsverfahren. In der Sindelfinger Stadtverwaltung wird derzeit geprüft, ob es in der Vergangenheit schriftlich dokumentierte Zusagen von politischen Entscheidungsträgern zu einer Überdeckung gab. "Oberbürgermeister Dr. Vöhringer plant Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern im Land und auf Bundesebene, um die Notwendigkeit einer Überdeckung als anwohnergerechte Lärmschutzmaßnahme zu verdeutlichen", heißt es in einer Pressemitteilung aus dem Rathaus. Die Stellungnahme der Stadt im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens soll am kommenden Dienstag im Gemeinderat beschlossen werden.



[Fenster schließen...]



[Artikel drucken...]